

Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung Nördlingen

In der freien Reisstadt Nördlingen kam es zwischen 1416 und 1599 zu mindestens 88 Fällen von Hexenverfolgung. 41 Fälle endeten tödlich. Der Schwerpunkt der Verfolgungen lag zwischen 1590 und 1594.

Aus Nördlingen selber waren mindestens 81 Frauen und zwei Männer betroffen. 35 Frauen und zwei Männer sowie eine unbekannt Person überlebten nicht.

	Jahr	Name	Schicksal
1.	1416	N.N.,	wahrscheinlich hingerichtet
2.	1420	N.N.,	Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
3.	1430	N.N.,	unbekannt
4.	1478	Else Schwab (50), Gattin des „Six Hader“, Hebamme. Sie wurde von zwei "Hexen" aus Schlettstadt im Elsaß benannt. Sie konnte das Gericht offenbar von ihrer Unschuld überzeugen. Freigelassen und vollständig rehabilitiert	
5.	1502	N.N.,	Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
6.	1507	N.N.	unbekannt
7.	1511	N.N.	ohne Strafauflage
8.	1524	N.N.	unbekannt
9.	1534	„Appolonia, Witwe des Bildhauers Paul Ypser, genannt: „Bildschnitzerin“, erhob Anklage vor dem Rat, weil sie der Hexerei besagt wurde. Sie und zwei Frauen, die sie denunziert hatten, wurden inhaftiert und teils peinlich verhört. Die Bildschnitzerin kam nach wenigen Tagen am 05. Juni wieder frei, und die beiden Denunziantinnen - der Lüge überführt - wurden der Stadt verwiesen.	
10.	1534	N.N., eine der Denunziantinnen von Nr. 4	Folter, dann Landesverweis
11.	1534	N.N., eine der Denunziantinnen von Nr. 4	Folter, dann Landesverweis
12.	1534	Kunigunde Dörrer	freigelassen am 17. Juni
13.	1559	N.N.	unbekannt
14.	1562	N.N.	Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
15.	1562	N.N.	Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
16.	1562	N.N.	Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
17.	1562	N.N.	Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
18.	1571	N.N.	unbekannt
19.	1573	N.N.	Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
20.	1579	N.N.	unbekannt
21.	1587	N.N.	unbekannt
22.	1587	N.N.	unbekannt
23.	1588	N.N.	keine Strafauflage
24.	1588	N.N.	keine Strafauflage
25.	1588	N.N.	keine Strafauflage

Verfolgungswelle von 1589-91

In der freien, protestantischen Reichsstadt hatte der Rat die gesamte Gerichtsbarkeit inne. Hexenverfolger waren der Bürgermeister Johannes Pferinger, ein Schreinermeister, und die Advokaten Sebastian Röttinger und Wolfgang Graf.

26.	1589	N.N.	unbekannt, leistete jedoch Urfehde
27.	1589/90	Ursula Haider, „die Papperlinsnärrin“, Tochter des Fuhrmanns Caspar Haider, sie zeigte sich selber als Hexe an, eine offenbar geistesranke Frau, sie hatte drei Kinder, die an „Durchschlechten gepflegt, die drei Kinder starben. Als sie eins der Kinder in	

die Totenbahre legte, begann es zu bluten, dadurch kam sie in den Verdacht eine Hexe zu sein. Kerker, zweimal gefoltert, Geständnis, sie besagte zahlreiche spätere Opfer, verbrannt am 15. Mai; besagte: u.a. Rebekka Lemp

28. 1590 Margaretha Getzler, Witwe, Frau eines Rosshirten, auch die „Roßhirtin“ genannt, sie wurde von Nr. 27 besagt, gemeinsam mit ihr ein totes Kind beim „Kerkerhäuschen“ ausgegraben und es dann „gefressen“ zu haben, verbrannt am 15. Mai
29. 1590 Maria Marb, ledige Tochter des Krämers Sixt Marb, Hausierer, sie wurde von Nr. 27 besagt, dass sie gemeinsam mit ihr ein totes Kind beim „Kerkerhäuschen“ ausgegraben und es dann „gefressen“ hätten, verbrannt am 15. Mai

(Barbara Lierheimer, Hebamme, starb im Gefängnis. Ihre Leiche wurde im **Juli** verbrannt.)

Im **Juli** drei angesehenere und wohlhabendere Frauen hingerichtet, die von den Ersteren benannt wurden:

30. 1590 Maria Schöpferlin, Witwe des Lederers Caspar Schöpferlin, 64 Jahre, sieben erwachsen Kinder, Kerker, Folter, Geständnis u.a., dass sie ihre eigenen Kinder umgebracht habe, deswegen wurde sie vor der Verbrennung mit glühenden Zangen gezwickt, verbrannt am 10. Juli
31. 1590 Anna Koch, 68 Jahre, die Engelwirtin, Witwe des Engelwirts Jörg Seideler, seit 1575 verheiratet mit Gerhard Koch, sehr vermögend, sie wurde von Nr. 27 besagt, verbrannt am 10. Juli
32. 1590 Apollonia Aißlinger, Gerberstochter und Frau des Gerbers Jörg Aißlinger, galt als schwachsinnig, sie trug sich mit Selbstmordgedanken und kam deswegen in den Verdacht, verbrannt am 10. Juli

Ihre Geständnisse führten im **September** zur Hinrichtung von fünf Frauen aus hauptsächlich sehr angesehenen Familien:

33. 1590 Barbara Wörlin, Frau des späteren Bürgermeisters Johann Wörlin, sie wurde von Nr. 27 besagt, verbrannt am 9. September
34. 1590 Margaretha Frickerin (Frickhinger), Frau des Gewandschneiders Christoph Frickhinger, Kerker, dreimal gefoltert, Geständnis, verbrannt am 9. September
35. 1590 Rebecka Lemp, Frau des Zahlmeisters Peter Lemp, wurde von Nr. 27 besagt, viermal gefoltert, verbrannt am 9. September. Ihre Briefe, die sie mit Mann und Kindern während der dreimonatigen Haft austauschte, sind erhalten geblieben.
36. 1590 Margaretha Hummel (Hummel), Gürtlersfrau, Witwe des Gürtlers Joachim Hummel, wurde von Nr. 36 besagt, verbrannt am 9. September
37. 1590 Anna Seng, Witwe des Schneiders Christoph Seng, war sehr dick, sie wurde von Nr. 29 besagt, verbrannt am 9. September

38. 1590 Apollonia Rorendorfer, genannt: „Kohlenmesserin“, verhaftet im September 1590, elfmal gefoltert ohne zu gestehen, dann freigelassen am 19. November
39. 1590-94 N.N. hingerichtet
40. 1590-94 N.N. hingerichtet
41. 1590-94 N.N. hingerichtet
42. 1590-94 N.N. Kirchenstrafe, Landesverweis oder Leibesstrafe
43. 1590-94 N.N. Ankläger erhält Strafauflage
44. 1590-94 N.N. Ankläger erhält Strafauflage
45. 1590-94 N.N. Ankläger erhält Strafauflage
46. 1590-94 N.N. Ankläger erhält Strafauflage
47. 1590-94 N.N. Ankläger erhält Strafauflage

48.	1590-94	N.N.	Ankläger erhält Strafaufgabe
49.	1590-94	N.N.	Ankläger erhält Strafaufgabe
50.	1590-94	N.N.	Ankläger erhält Strafaufgabe
51.	1590-94	N.N.	Ankläger erhält Strafaufgabe
52.	1590-94	N.N.	Ankläger erhält Strafaufgabe
53.	1590-94	N.N.	Ankläger erhält Strafaufgabe
54.	1590-94	N.N.	Ankläger erhält Strafaufgabe

55. 1590/91 Margaretha Betsch, genannt: „Heubergerin“, Frau des Wagners Lorenz Betsch, verhaftet im September 1590, verbrannt am 25. Januar.

1590 hatte man sechs Frauen aus der Umgebung von Nördlingen (Spitaluntertaninnen) verhaftet.

Margaretha Dambacher: wieder frei gelassen

Otilia Pronner: wieder frei gelassen

Barbara Kaufer (eine Schwachsinnige) aus Itzlingen: wieder frei gelassen

Barbara Scheitlin: wieder frei gelassen

Barbara Heinlin aus Sechtenhausen: wieder frei gelassen

1591 Apollonia Unfall, ihr Ehemann, Caspar Unfall, soll sehr gewalttätig gewesen sein, sie wurde vermutlich von einer in Wallerstein verbrannten ‘Hexe‘ besagt, verbrannt am 25. Januar in Nördlingen

1591 Barbara Stecher aus Kleinerdingen, Witwe des Jacob Stecher, sie verdiente ihren Lebensunterhalt als Lumpensammlerin (Lumpenfräulein), sie wurde von ihrer Stiefmutter (siehe Nördlingen Nr. 6) besagt, verbrannt am 25. Januar in Nördlingen

1591 Susanna Mair aus Deiningen, Witwe des Lederers Hans Mair, sie wurde durch ihren Schwiegersohn ins Gerede gebracht, Kerker in Nördlingen, Folter, verbrannt am 25. Januar in Nördlingen

Quelle: Kinzler, Sonja: Nördlingen - Hexenverfolgungen. Aus: Lexikon zur Geschichte der Hexenverfolgung, hrsg. v. Gudrun Gersmann, Katrin Moeller u. Jürgen-Michael Schmidt, in: historicum.net, URL: http://www.historicum.net/no_cache/persistent/artikel/1641/ (letzter Aufruf 17. Juni 2013) sowie Wörlen, Karl: Riaser Leut in alter Zeit, Mit einem Anhang über die Nördlinger Hexenprozesse, Nördlingen 1953, S. 87-95.

56. 1590/91 Katharina Keßler, Frau des Lederers Jörg Keßler, zum Verhaftungszeitpunkt schwanger, sie hatte am 27. Dezember 1590 einen Jungen geboren, sie wurde von Nr. 27 besagt, verbrannt am 5. Mai

57. 1591/92 Barbara Ruem / Rom oder Kuem, Frau des Schuhmachers Caspar Ruem, deren Prozess ungewöhnlicherweise heimlich geführt wurde, sie war geisteskrank und hatte Selbstmordabsichten, deswegen musste sie Tag und Nacht von ihrem Mann bewacht werden, sie wurde am 20. Dezember 1591 verhaftet, verbrannt am 12. Mai

58. 1593 Margaretha Bronner frei

59. 1593 Jörg Kürschnauer (Kirschnauer), Bader, soll ein Trunkenbold gewesen sein, Vorwurf: er soll einer Frau Sehstörungen und eine Hautkrankheit angehext haben, verhaftet am 28. Februar. Er gestand bei der ersten Folter und besagte seine eigene Frau, verbrannt am 17. August

60. 1593 dessen Frau Barbara Kürschnauer (Kirschnauer), 38 Jahre, Mutter von vier Kindern, sie wurde von ihrem Mann besagt, verhaftet am 7. März, sie hat lange nicht gestanden, verbrannt am 17. August

Barbara Götz, deren Mann an ihrer Unschuld zweifelte. Gegen sie lag im nahe gelegenen Oettingen ein Haftbefehl vor, verbrannt im August

Quelle: Kinzler, Sonja: Nördlingen - Hexenverfolgungen. Aus: Lexikon zur Geschichte der Hexenverfolgung, hrsg. v. Gudrun Gersmann, Katrin Moeller u. Jürgen-Michael Schmidt, in: historicum.net, URL: http://www.historicum.net/no_cache/persistent/artikel/1641/ (letzter Aufruf 17. Juni 2013)

61. 1593 Anna Glauning, Frau des Fuhrmanns Hans Glauning, sie wurde von ihrem Mann angezeigt, der sie für die Schuldige an seiner Krankheit hielt, dreimal gefoltert, verbrannt am 17. August

62. 1563 Anna Nussert, gebürtig aus Dischingen, Frau des Lederers und Torwächters Hans Nussert, sie war Hebamme und weit umher gekommen (u.a. Wien, Trier), sie hatte öffentlich erklärt, dass die Herren „Diebe und Schelme“ wären, freigelassen
1593 ~ wurde schon 30 Jahre zuvor in einer anderen Stadt einmal angeklagt, verhaftet am 30. April, verbrannt am 17. August

Im **November** wurden sieben weitere Verhaftete, alle aus guten Verhältnissen, zusammen verbrannt:

63. 1593 Anna Faul, Witwe des Weinmarktbäckers Jakob Faul, sie wurde von Nr. 13, 21, 22 und 23 besagt, verhaftet am 31. Juli, Kerker, fünfmal gefoltert, Geständnis, verbrannt am 14. November.

64. 1593 Eva Ausschlager (Aufschlager), Frau des Lederers Jörg Ausschlager, ihre Schwester (Nr. 65) und Mutter (Nr. 66) wurde mit ihr verbrannt am 14. November, besagte Nr. 66

65. 1593 deren Schwester Ursula Klein, Frau des Gerbers Linhardt Klein, sie besagte u.a. ihre eigene Mutter, verbrannt am 14. November

66. 1593 deren Mutter Margaretha Knorz, 70 Jahre, Tochter eines Ratsherrn, in dritter Ehe verheiratet mit dem zugewanderten Bäcker Balthasar Knorz, sie wurde ihren Töchtern (Nr. 64 und 65) schwer belasteten, sie wurde sechsmal gefoltert, starb an den Folgen der Folter am 12. November, Leichnam verbrannt am 14. November

67. 1593 Rosina Mair, Frau des Gastwirts und Ratsherren Georg Mair, sie wurde von ihren drei Töchtern verdächtigt, verbrannt am 14. November

68. 1593 Margaretha Saugensinger (Saugenfinger), Witwe des Lederers Balthasar Saugensinger, verhaftet am 13. September, blieb bei vielen Folterungen lange standhaft, verbrannt am 14. November

69. 1593 Corbiniana (Corbinia) Leher, genannt: „Eckher“, Frau des Lederers Joachim Leher, verbrannt am 14. November

70. 1593 N.N. hingerichtet

71. 1593 N.N. hingerichtet

72. 1593 N.N. hingerichtet

73. 1593/94 Dorothea Gundelfinger, Frau des Goldschmieds und späteren Bürgermeisters Karl Gundelfinger, ein Befürworter der Hexenverfolgungen, sie wurde von

Nr. 13, 26 und 27 besagt, verhaftet am 1. November 1593, starb an den Folgen der Folter, Leichnam verbrannt am 3. Januar

74. 1593/94 Margaretha Stahel, Frau des Pflegers vom Heilsbronner Hof Hans Andreas Stahel, Graf Friedrich von Oettingen setze sich für sie ein, aber ohne Erfolg. Ihr Mann schrieb ihr und drängte sie zum Geständnis, zu welchem sie aber erst unter der Folter bereit war, sie wurde von Nr. 35 besagt, verhaftet 1. November 1593, verbrannt am 13. Mai

75. 1593/94 Maria Holl (45), Frau des Kronenwirts am Weinmarkt, geboren in Ulm, verhaftet 1593, mehrfach hart gefoltert, kein Geständnis, ihre Ulmer Verwandtschaft setzte sich für sie ein, 334 Tage Haft, legte auch nach 62 Folterungen innerhalb eines Jahres kein unwiderrufenes Geständnis ab. Sie musste freigelassen werden. wurde am 01. Oktober 1594 unter ewigen Hausarrest gestellt, In einem Urfehdebrief verpflichtete sie sich, ihr Haus nicht mehr zu verlassen und sich an den Verfolgern nicht zu rächen. Nach zwei weiteren Ehen starb Maria Holl 1634 mit 85 Jahren einen natürlichen Tod.

76. 1596 Charitas Stehelin frei

77. 1598 Veronika Fritsch, Frau des Drechslers Hans Ludwig Fritsch, Vorwurf: Krankheitszauber mit Todesfolge, verhaftet am 26. Januar, mehrfach gefoltert, verbrannt am 24. März, nicht wie alle zuvor auf dem „Henkelberg“, sondern im „Lepsinger Feld“ (oder am 9. Juni 1589, nach: Harald Siebenmorgen, Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Cantz Verlag, Ostfildern 1994, Band II, S. 367, Z. 5/6)

78. 1598 Margaretha Minderlein, Frau des Totengräbers Jörg Minderlein, sie wurde am 9. Oktober wegen Hexerei Verdacht verhaftet, in der Haft unternahm sie einen Selbstmordversuch, der misslang, Folter, Geständnis, verbrannt am 20. November.

79. 1598 Jörg Minderlein, Totengräber, war u.a. wegen der Beraubung der Toten und Raub von Holz von den Särgen verhaftet worden, Vorwurf u.a.: Schändung von Kinderleichen, hatte sich ohne Geständnis am 2. August nach Androhung der Folter im Gefängnis mit seinem Gürtel erhängt, Leichnam wurde verbrannt

80. 1599 Margaretha Mair frei

81. 15?? Anna Zweifel, Stadtschreiberwitwe, gelang die Flucht

Gegen Barbara Mundbach, deren Töchter Barbara Jörg, Dorothea Bin, Barbara Regner und drei weitere Frauen, die der Hexerei beschuldigt wurden, aber aus angesehenen und wohlhabenden Nördlinger Familien stammten, wurde keine Anklage erhoben.

Die Nördlinger Hexenverfolgungen: hohe Opferzahl innerhalb weniger Jahre, intensiver Einsatz der Folter. Es gab im 17. Jahrhundert in Nördlingen keine Verfolgungen mehr.

Der protestantische Superintendent Wilhelm Friedrich Lutz wandte sich in Predigten um 1590 gegen die Hexenverfolgungen. Der Nördlinger Rat verbot ihm das Wort.

https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Friedrich_Lutz

Quelle: Nr. 4, 9-12, 27-38, 55-69, 73-81: Wörlin, Karl: Riaser Leut in alter Zeit, Mit einem Anhang über die Nördlinger Hexenprozesse, Nördlingen 1953, S. 87-95.

Nr. 4, 9, 27, 35, 75: Harald Siebenmorgen; Hexen: Hexenwahn und Hexenverfolgung in und um Schwäbisch Hall; Hällisch-Fränkisches Museum; Schwäbisch Hall 1988

Nr. 75: Harald Siebenmorgen, Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Cantz Verlag, Ostfildern 1994, Band I, S. 150-199.

Nr. 12, 27-32, 38, 56, 59-69, 73-75, 77-79: Harald Siebenmorgen, Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Cantz Verlag, Ostfildern 1994, Band II, S. 361ff.

Nr. 1-3, 5-8, 13-27, 39-54, 70-72: Wolfgang Behringer: Hexenverfolgung in Bayern: Volksmagie, Glaubenseifer, und Staatsräson in der Frühen Neuzeit, Studienausgabe, R. Oldenbourg Verlag GmbH, München 1988

Sonja Kinzler: Hexenprozesse in Nördlingen. Nördlingen - Hexenverfolgungen. Aus: Lexikon zur Geschichte der Hexenverfolgung, hrsg. v. Gudrun Gersmann, Katrin Moeller u. Jürgen-Michael Schmidt, in: <https://www.historicum.net/purl/jezql/> (letzter Aufruf 17. Juni 2013)

Hexenverfolgung in Goldburghausen

1. 1591 Apollonia Unfall, ihr Ehemann, Caspar Unfall, soll sehr gewalttätig gewesen sein, sie wurde vermutlich von einer in Wallerstein verbrannten 'Hexe' besagt, verbrannt am 25. Januar in Nördlingen
2. 1592 Anna Burger oder Holl
1593 ~ Haft und Verhöre in Nördlingen, dann freigelassen am 6. September
3. 1593 Apollonia Vogelsang, 68 Jahre, genannt „Vogelbäuerin“, Frau des wohlhabenden Bauern Hans Vogelsang, galt als fromm, sie wurde nach Nördlingen „hereingelockt“ und am 9. April verhaftet, sie soll Umgang mit Nr. 1 gehabt haben, ein Nördlinger Krämer beschuldigte sie, seine Frau durch Berührung krank gemacht zu haben, verbrannt am 17. August
4. 1593 Anna Berlin, genannt: „Schadhartin“, Haft und Verhöre in Nördlingen, freigelassen am 10. Mai
5. 1593 Walburga Blumreiter, Haft und Verhöre in Nördlingen, freigelassen am 10. Mai

Quellen: Kinzler, Sonja: Nördlingen - Hexenverfolgungen. Aus: Lexikon zur Geschichte der Hexenverfolgung, hrsg. v. Gudrun Gersmann, Katrin Moeller u. Jürgen-Michael Schmidt, in: [historicum.net](http://www.historicum.net/no_cache/persistent/artikel/1641/), URL: http://www.historicum.net/no_cache/persistent/artikel/1641/ (letzter Aufruf 17. Juni 2013)

Wörten, Karl: Riaser Leut in alter Zeit, Mit einem Anhang über die Nördlinger Hexenprozesse, Nördlingen 1953, S. 87-95.

Harald Siebenmorgen, Hexen und Hexenverfolgung im deutschen Südwesten, Cantz Verlag, Ostfildern 1994, Band II, S. 361ff.

Eine Nördlingerin im Hexenprozess in Ellwangen:

19. 1588 Elisabeth Mayer, Dienstmagd, stammte aus Nördlingen, verbrannt
Quelle: Mährle, Wolfgang: „Oh wehe der armen Seelen.“ Hexenverfolgung in der Fürstpropstei Ellwangen (1588-1694), in: Dillinger, Johannes; Fritz, Thomas und Mährle, Wolfgang: Zum Feuer verdammt. Die Hexenverfolgungen in der Grafschaft Hohenberg, der Reichstadt Reutlingen und der Fürstpropstei Ellwangen, hrsg. vom Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen, Stuttgart 1998, S. 325-500. (Vgl.: S. 365)

Scharfrichter aus Nördlingen

1578 im Hexenprozess gegen die „alte Gaudermännin“: der Giengener Rat bat die Stadt Nördlingen um Ausleihe ihres Scharfrichters, da sie selber keinen beschäftigten, er sollte eine „unholde Weibsperson peinlich befragen“. Prozessausgang: Kerker, Folter, Geständnis, verbrannt

2. 1580 N.N., eine Frau verbrannt
3. 1580 N.N., eine Frau, bei beiden Frauen wurde erneut der Scharfrichter aus Nördlingen zur Anwendung der Folter geholt verbrannt

Quelle: Jestrabek, Heiner: „Hexen“verfolgung im Heidenheimer Land,
<http://jestrabek.hompag.e.t-online.de/hexen.htm> (letzter Aufruf 23.05.2013).